

Familienheim Buchen-Tauberbischofsheim: Mit der Verabschiedung von Thomas Jurgovsky, Ekkehard Brand und Dora Hemberger endete eine Ära

Das Gesicht der Baugenossenschaft über Jahre geprägt

Buchen. In mehrfacher Hinsicht endet bei der Baugenossenschaft Familienheim Buchen-Tauberbischofsheim zum Monatswechsel eine Ära: Im Restaurant „Prinz Carl“ wurden am Donnerstag mit dem geschäftsführendem Vorstand Thomas Jurgovsky, dem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Ekkehard Brand und der Handlungsbevollmächtigten Dora Hemberger drei Personen verabschiedet, die das Gesicht des Unternehmens über mehrere Jahrzehnte prägten. Die Nachfolge Jurgovskys tritt zum 1. September Mark Fischer an.

Nach dem Sektempfang unterstrich Musik von Professor Kalman Irmay den festlichen Charakter der Veranstaltung, ehe Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Mühling passende Worte fand: „Nun nehmen wir Abschied von unserer Königin der Zahlen und unserem langjährigen Motor“, hielt er fest. Er stellte klar: „Wir lassen zwei verdienstvolle und prägende Persönlichkeiten“ von Bord.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Buchens Beigeordneter Benjamin Laber würdigte die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der 1946 auf Bestreben des Hettinger Pfarrers Heinrich Magnani gegründeten Institution. Sie habe seinerzeit eine Vorreiterrolle und stehe heute umso mehr für attraktives und solides, aber erschwingliches Wohnen. „Hier trifft Tradition auf moderne Weitsicht und Mut zur Zukunft, während stets der Mensch im Mittelpunkt steht“, hob Laber hervor und bezog diese Werte auch auf die Geehrten. Für die Zukunft wünschte er ihnen und auch der Familienheim das Beste. „Ein solches Konstrukt kann nur Bestand haben, wenn alle

an einem Strang ziehen“, leitete er über zu Verbandsdirektorin Dr. Iris Beuerle vom Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen Stuttgart (vbw). Sie attestierte Thomas Jurgovsky, er habe der Maxime „Leben. Wohnen. Wohlfühlen“ ein Gesicht gegeben und durch Investitionen zur rechten Zeit „lebenswerte Umfeldbedingungen“ geschaffen zu haben.

„Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig, wobei der Grat zwischen kostendeckendem Bauen und sozialverträglichen Mieten schmal ist“, betonte sie. Klimaschutz und moderate Mietpreise dürften nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Peter Stammer, ehemaliger Vorstand des Siedlungswerks Baden, ging kurz auf die Historie der Genossenschaft ein, deren ursprüngliche Aufgabe die Bereitstellung von Wohnraum für Heimatvertriebene war. Nicht zuletzt Thomas Jurgovsky habe sie zu einer „starken Gemeinschaft“ reifen lassen, die als „feste Größe“ und aktiver Baustein des Siedlungswerks Baden anzusehen sei.

Die Verabschiedung von Ekkehard Brand – 1986 erstmals in den Aufsichtsrat berufen, 1987 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und von 1988 bis 2021 als Vorsitzender mehrfach bestätigt – nahm der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Reiner Link vor.

Fachkompetenz und Weitblick

Mit großer Fachkompetenz und Weitblick habe der unter anderem mit der silbernen Verdienstmedaille des vbw ausgezeichnete Seckacher an vielen Projekten mitgewirkt und stets ein aufrichtiges Miteinander

gepflegt. Nicht nur dafür sei er im Mai zum Ehrenaufsichtsratsvorsitzenden ernannt worden. Stetige Rückendeckung habe Brand in all den Jahren von seiner Frau Hannelore bekommen, die einen Blumengruß erhielt.

Danach fungierte Ekkehard Brand fungierte als Laudator für Dora Hemberger und Thomas Jurgovsky. Letzterer stieß zum 1. April 1993 zur Familienheim, die seiner-

zeit mit der explodierenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum speziell durch Spätaussiedler konfrontiert worden sei und sich als Bauträger versuchte. Als staatlich geprüfter Hochbautechniker sei Thomas Jurgovsky der richtige Mann zur richtigen Zeit gewesen: Schwerpunkte seiner Arbeit waren die neuen Bauvorhaben und die Entwicklung neuer Haustypen, aber auch die Instandsetzung und Sanierung von

Bestandsgebäuden, sowie die Mitwirkung beim Neubau der Pflegeheime in Mosbach, Buchen und Hardheim.

Nach dem Studium zum Immobilien-Ökonom habe er zum 1. September 2006 sein Amt als geschäftsführender Vorstand angetreten – ein Posten, in dem er 2011 und 2016 bestätigt wurde. Brand lobte seine Zielorientierung und seine geradlinige Zuverlässigkeit, aber auch seine

kommunikative und offene Art zum Wohl aller Beteiligten und der Baugenossenschaft. Der deutliche Imagegewinn der Baugenossenschaft trage seine Handschrift. In seine Zeit fiel die energetisch und baulich umfassende Sanierung bestehender und der Neubau von zu meist barrierefreien Mietwohnungen mit hohem Komfort etwa in Walldürn, Hardheim und Tauberbischofsheim; ebenso die Verschlan- kung von einst 711 auf derzeit 614 Wohnungen durch den Verkauf unprofitabler Altbestände. „Während wir früher herbe Verluste durch Leerstände und Mietausfälle zu beklagen hatten, tendieren beide Parameter mittlerweile gegen Null“, hob Brand hervor. Die „Ära Jurgovsky“ habe bleibende Akzente gesetzt.

Das gelte auch für Dora Hemberger, die als junge Buchhalterin 1982 ihren Dienst aufnahm, sich zur Bilanzbuchhalterin weiterbildete und 1995 die Ausbildereignungsprüfung absolvierte.

„Gute Seele“ des Betriebs

Im Jahr 2002 übernahm sie auch die Leitung des Rechnungswesens; fünf Jahre später erhielt sie die silberne vbw-Ehrendnadel.

Mit Ehrlichkeit, Umsicht und stets einem persönlichen Rat habe sie sich als „gute Seele des Betriebs“ große Sympathien erworben und bildete gemeinsam mit ihrem Ehemann Thomas Jurgovsky ein „Dreamteam an der Spitze“.

Auf emotionale Weise dankten die beiden Geehrten allen Weggefährten für die gute Zusammenarbeit, menschliche Erfahrungen und bereichernde Erlebnisse. Mit dem Mittagessen im „Prinz Carl“ klang die Verabschiedung aus. *ad*



Bei der Familienheim Buchen-Tauberbischofsheim wurden Dora Hemberger, Thomas Jurgovsky (unten, von links) und Ekkehard Brand verabschiedet. Das Bild zeigt sie mit Hubert Mühling, Hannelore Brand, Dr. Iris Beuerle, Bürgermeister Markus Günther, Reiner Link, Buchens Beigeordnetem Benjamin Laber, dem neuen Vorstand Max Fischer und Peter Stammer.

BILD: ADRIAN BROSCHE